

Wegkreuz.

WEGKREUZ. Am Dorf. Reich profilierter Sockel mit Muschelwerkkartusche, bez. 1767. Zu Füßen des hohen Kreuzifixes eleganter Tabernakel mit Muschelwerk, Lambrequins und Putten. Sandstein. H. ca. 5 m.

Bildstöcke.

BILDSTÖCKE. Im Dorf. 1. (Fig. 10.) Bez. 1677. Sockel erneuert. Ionisierende Säule, darauf Relief der Kreuzigung, seitlich St. Peter und Paul, rückseits Pieta. Die Bekrönung bildet ein schmiedeeisernes Kreuz, ein in der Umgebung charakteristisches Motiv; hier erneuert. Sandstein. H. 3,50 m. — 2. Bez. 1736. Moderner Tischsockel. Säule mit Akanthuskapitell, darauf Relief der Kreuzigung bzw. St. Barbara; seitlich St. Peter und Paul. Bekrönung St. Georg. Sandstein. H. 3,50 m ohne Sockel. — 3. Tabernakelbildstock. Hoher Tischsockel mit reicher, stark verwitterter Muschelwerkkartusche. Rundbogig geschlossene Nische mit Muschelwerkdekoration, innen Relief St. Maria immaculata. Gute Rokokoarbeit, um 1760.

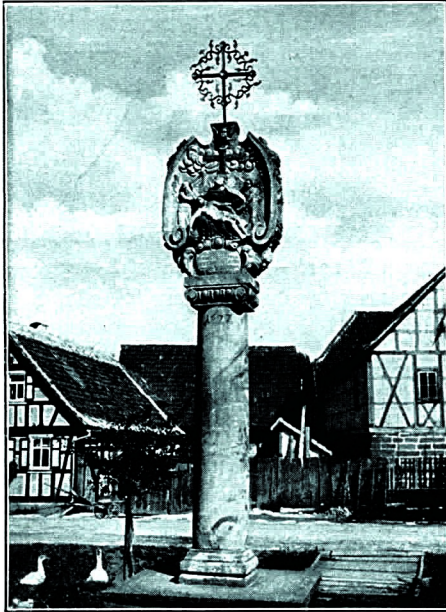


Fig. 10. Aub. Bildstock.

Pfarr-
kirche.

AUBSTADT.

PROT. PFARRKIRCHE. Prot. Pfarrstatistik, S. 217. — BUNDSCHUH I, S. 191—195. — ROST, S. 151—153. — WIELAND i. Königshofener Archiv, S. 71/72.

Der Turm der Kirche mit dem Chor geht wohl noch in das 14. Jahrhundert zurück. Das Langhaus wurde zwischen 1608 (vgl. unten) und 1613 erbaut. (Ordinariatsarchiv W., Bauregister

1613—1617, fol. 65, daselbst im genannten Jahr ein Neubau für 2224 fl. erwähnt.) Der Turmoberbau gehört vermutlich dem 18. Jahrhundert an. (Vgl. unten.)

Beschreibung.

Eingezogener Chor im Ostturm. Rippenkreuzgewölbe. Die schweren, gefasten Rippen ruhen auf Konsolen, von denen die beiden östlichen mit Köpfen geschmückt sind, während von den westlichen der eine mit Weinlaub belegt, der andere als Baldachin gestaltet ist. Runder Schlußstein mit Sechspäßmotiv. An der Ostwand einfaches Maßwerkfenster mit geschrägtem Mittelposten. Die Stilformen weisen auf das 14. Jahrhundert. Mauerdicke 1,20 m. An der Südwand nachgotisches Maßwerkfenster mit Fischblasenmuster; um 1608. Sakristei nördlich vom Chor; mit Spitzbogentonne und kleinen Stichkappen. Chorbogen spitzbogig. Langhaus flachgedeckt. Auf der Südseite drei, auf der Westseite zwei dreiteilige Maßwerkfenster mit Fischblasen; nachgotisch, teilweise erneuert. Portale westlich und südlich; spitzbogig mit aus Kehle und Rundstab profilierendem Gewände. Westgiebel durch zwei Horizontalgesimse belebt.

Turm fünfgeschossig. Im vierten Geschoß rundbogige Klangarkaden mit gefastem Mittelposten; darauf Fachwerkgeschoß und Kuppel mit Laterne.

An der Südwand der Kirche außen Reliefplatte mit dem Wappen der Freiherrn von Bibra zwischen zwei Voluten; darüber Tafel mit Inschrift: Anno

1608 erbauet word' durch Bernhard von Bibra zu Irmelshausen. Sandstein. H. 1,20, Pfarrkirche. Br. 0,95 m.

Altar modern.

Sakramentsnische im Chor. Die rechteckige Öffnung mit Fialen gerahmt, Einrichtung. dazwischen ein Kielbogen mit Laubbossen. Im Tympanon Maßwerkdreipaß. Oben durch einen Zinnenfries abgeschlossen. Die Fußschräge ist abgeschlagen. Spätgotisch. Sandstein. H. 2,00, Br. 0,80 m.

Kanzel. Sandstein. Aufgangsbrüstung mit nachgotischem Maßwerk. Der polygone Korpus ruht auf einer runden Säule; die Felder des Korpus mit einfachem Rahmenmuster. Nachgotisch, um 1613; zu Beginn des 18. Jahrhunderts an den Brüstungsecken hölzerne Akanthusvoluten vorgesetzt.

Epistelstuhl. In fünf Achteckseiten konstruiert. Brüstung mit einfachem Leistenwerk. Barock, um 1700.

Taufstein. Vierseitiger Fuß mit Eckvoluten und Blattornament. Kurzer, achtseitiger Schaft. Ovale achtseitiges Becken, dessen größere Felder mit vier figürlichen Reliefs geschmückt sind: Christus am Kreuz, die beiden Schächer und ein Mann mit Zuchtrute und Inschrift: *O · WE · IHR · BOSEN · KINDER · DIE · SO · VNGEHORSAM · SIND*. Am oberen Rand Inschrift: *LASST DIE KLEINEN ZV MIR KOMMEN*... Über dem Kruzifix Jahrzahl 1586. Sandstein. H. 1,00 m.

Orgelgehäuse. Mit reichem Rokokomuschelwerk, um 1750.

Grabsteine. 1. Im Chor an der Nordwand. Gottfried Ludwig Freiherr Moser von Vilseck, Herr zu Adersbach, Kays. Königl. Wirkl. Generalfeldwachmeister und Hochfürstl. Würzb. Wirkl. Geheimrat, General-Feldmarschalleutnant, Hof-Kriegsrat, Kommandant der Festung Königshofen und Oberamtmann daselbst, geb. zu Thalheim in Schwaben am 18. August 1710, † in Königshofen am 10. März 1779. Mit Wappen in Muschelwerkumrahmung, als Bekrönung Waffen und kriegerische Embleme. Sandstein. H. 2,45, Br. 0,95 m. — 2. An der Südwand außen. Bürgerliches Epitaph von 1630, mit einer Frau und einem Kind in Relief; seitlich Hermen; im Giebel Beschlagornamente. Sandstein. H. 1,65, Br. 1,00 m.

Kelche. Silber, vergoldet. 1. Sechspaßfuß mit aufgelegtem Kruzifix. Nodus mit Rotuli, darauf *IHSVVS*. Cupa bauchig. Am Fuß unten Inschrift *AVBSTADT 1660*. H. 0,23 m. — 2. Einfach; am Fuß Jahrzahl 1743 eingeritzt. Marken undeutlich.

Glocke. Gegossen 1800 von Adam Claus zu Stadt Fladungen. Am Mantel Wappen der Freiherrn von Bibra. Mit Akanthus- und Fruchtwerkdekor. Dchm. 0,66 m.

Um die Kirche sind noch beträchtliche Reste der ehemaligen FRIEDHOF-BEFESTIGUNG erhalten. Südlich vom Chor steht ein dreigeschossiger Torturm mit rundbogiger, tonnengewölbter Durchfahrt und rechteckigen Schlitzfenstern an den Obergeschossen. Achteckige Kuppel mit Laterne. Im Mauerwerk spätmittelalterlich. Von der Mauer sind besonders auf der Ostseite, aber auch südlich und westlich noch bedeutende Teile erhalten, die wohl ebenfalls dem 15. Jahrhundert zuzuweisen sind. Der Graben, der außen um den Bering lief, ist noch an der Nordseite zu erkennen.

Friedhof-
befestigung.

BREITENSEE.

KATH. PFARRKIRCHE ST. MICHAEL. Realschematismus W., S. 326. — Pfarrkirche. BUNDSCHUH I, 439—440. — ROST, S. 145—146. — WIELAND i. Königshofener Archiv, S. 57. — AMRHEIN, Archivinventare, S. 394—395, 399, 400.